

Gelbe Füße als Wegweiser im Straßenverkehr

Der Weg von Kindern zur Schule oder zu den Freizeiteinrichtungen führt immer über Straßen. Diese sind zum Teil stark befahren, Zebrastreifen fehlen oder Ampeln sind nicht vorhanden. Weitere Probleme sind zugeparkte Bürgersteige oder mangelnde Straßeneinsichten aufgrund von Hecken oder Mauern. Dies führt zwangsläufig zu erheblichen Problemen.

Die Entwicklung einer Gemeinde und einer Stadt richtet sich nach den Bedürfnissen verschiedener Gruppen, somit auch nach denen der Kinder. Deshalb sollte sich die Verkehrsplanung auch an dieser Zielgruppe orientieren. Neben notwendigen Verkehrsleitplanungen, die in die Zukunft gerichtet sind, kann als erster hilfreicher Schritt für einen sicheren Weg der Kinder im Straßenraum eine so genannte Schulwegeplanung stattfinden. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich die Kinder im Straßenraum bewegen, welche Wege

sie von zu Hause zur Schule oder zu den Freizeiteinrichtungen nutzen und welche Straßen sie überqueren. Hier wird der Fokus vor allem auf neuralgische Punkte gelegt.

Gelbe Füße weisen den Weg

Kinder bewegen sich im öffentlichen Raum oft anders, als es die Verkehrsplanung vorsieht und vorgibt. Da werden Straßen überquert, obwohl sich 50 Meter weiter ein Zebrastreifen befindet, oder eine Ampel um die Ecke ist. Daher ist es notwendig, die Kinder von Anfang an aktiv einzubeziehen. In Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den Grundschulen und der Polizei, die Verkehrserziehung in den Schulen durchführt, wird dieses Projekt gemeinsam umgesetzt. Zuerst zeichnen die Kinder auf Stadtplänen ihre „eigenen“ Wege ein, indem sie diese farblich kennzeichnen. Hieraus ergeben sich

erste Einblicke in den Bewegungs- und Aktionsradius von Kindern, die in einer Vorortbegehung mit der Polizei besprochen werden. Gemeinsam werden alternative Übergänge gesucht, die vor allem dem Zweck der besseren Übersichtlichkeit zur Straßenüberquerung dienen. Gerade in diesem Schritt ist die Einbeziehung der Polizei notwendig, denn sie ist Experte im Bereich Verkehr. Sobald die alternativen Übergänge gefunden wurden, werden diese markiert. Diese Stellen werden dann mit „gelben Füßen“ entsprechend der Richtung zum Überqueren der Straße bemalt. Dazu werden mit Schablonen Kinderfüße ausgeschnitten, und die Kinder können die entsprechende Stelle farblich markieren. Am besten eignet sich gelbe Markierungsfarbe. Diese ist auch im Herbst und Winter erkennbar und bleibt lange erhalten. Als Ergänzung zu den „gelben Füßen“ bieten sich Hinweisschilder für die Autofahrer an. ▲

